Das Menschenpack fürchtet sich vor nichts mehr [...]

Autor(en): **Goethe**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **40 (1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410661

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der bisher die Bestechung von Parlamentariern verhindern sollte! So kann der Klerus hinterlistig seine Gelder fließen lassen!

Dauernd kämpfen Theologen um staatliche Unterstützung, womit sie die Allgemeinheit belasten, statt sich an ihre Anhänger zu wenden! Nach Inflationen sorgten sie dafür, daß ihre Gelder, die sie in Religionskriegen, Kreuzzügen, durch Erbschleicherei und Gewissensdruck an Sterbebetten, durch Höllendrohungen, Ablaß- und Reliquienhandel erpreßt hatten — auf Kosten der Allgemeinheit ersetzt wurden! Wie will man da noch Religion und Moral gleichsetzen?

6. Gegenüber dieser permanenten Unmoral verteidigen sich die Gläubigen: «Das ist *typisch menschlich!*» oder «Das sind *keine echten Christen!*» Was ist dann überhaupt noch «echt», wenn höchste kirchliche Würdenträger solches Tun billigen? Haben sie keine Definition für das, was von «Gott», vom «Teufel» oder *eigenem* menschlichem Wahn kommt? Dann sollten sie doch lieber schweigen!

7. Im Streit gegen Kopernikus, Galilei, Darwin, Pawlow, Freud und Kinsey verlangen die Pfarrer immer 100prozentige Beweise, wie sie es von der *deduktiv* arbeitenden Mathematik her kennen. Solche absolute Exaktheit ist aber bei empirischen Wissenschaften unmöglich: Ihre *Induktions*methode kann *nie* vollständig sein. — Im Gegensatz zu den Forderungen an die Naturwissenschaften aber leisten sich die Theologen selber solch eigenwillige Doktrinen, daß noch nicht mal ihre konfessionellen Fachkollegen sich einig sind.

(Fortsetzung folgt)

Das Menschenpack fürchtet sich vor nichts mehr, als vor dem Verstande; vor der Dummheit sollten sie sich fürchten, wenn sie begriffen, was fürchterlich ist; aber jener ist unbequem, und man muß ihn beiseite schaffen, diese ist nur verderblich, und das kann man abwarten. *Goethe*